



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCXXVI. Kurfürst Friedrich entscheidet über innere Uneinigkeiten der Stadt  
Frankfurt, am 6. August 1423.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCXXV. Der Rath zu Frankfurt präsentirt den Priesler Jakob Molner zum Pfarrer in Tzschetschnow, am 6. Juli 1423.

Reuerendissimo in Cristo patri ac domino, domino Johanni, Episcopo Lubucensi, Aut eius Officii in spiritualibus vicario generali Consules Ciuitatis ffrankenfurdi debitam subieccionem cum omni promptitudine famulatus. Ad ecclesiam in villa Czetczenow vestre lubucensis dioecesis per liberam resignacionem domini Nicolai Roleder vacantem, cuius Juspatronatus ad nos in solidum pertinere dinoscitur, vestre reuerencie discretum virum Jacobum Molner, dicte dioecesis presbiterum, tenore presencium presentamus, Supplicantes vestre paternitati humiliter et deuote, Quatenus predictum dominum Jacobum ad predictam Ecclesiam instituere, de ea investire sibi que curam animarum ac regimen plebis committere dignemini, Ac alia circa eadem necessaria, prout ad vestram spectat paternitatem, pro quibus Reuerencie vestre obsequio obligabimur ampliori. Datum sub nostro Appresso Secreto, Anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> vigesimo tercio, feria tertia post festum uisitacionis beate Marie virginis.

Nach dem Originale des Stadtarchives, Tzschetschnow No. 14.

CCXXVI. Kurfürst Friedrich entscheidet über innere Uneinigheiten der Stadt Frankfurt, am 6. August 1423.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit diesem briefgen allermeniglichen, von solicher schelunge, zeusprüche vnd zwytracht wegen, So dann zwischen vnsern lieben getruwen Burgermeistern vnd Radmännern vnser Stat zu franckfurt vff ein vnd Gulten, Gewercke vnd Gemeynen Burgern derselben Stat vff die anderen seitten gewesen seind, Als sie vns dan von beyden teylen soliche ire zuprüche vnd antwurt vbergeben haben, das sie derselben ire schelunge, zeusprüche vnd zwytrecht genzlichen bey vns beliben vnd an vns gangen seind, also wie wir sie daruber von beyden teylen setzen vnd entscheiden, das sie das getrewelichen vnd genzlichen halten, ton vnd vollfuren sullen vnd wollen, als sie vns das gerett vnd zugefagt haben on als geuerde; Also scheiden wir des ersten, wenn ein gemayne geschofze angeflagen vnd genommen würdet, das dann ein ytzlicher bürger zu franckfurt was vnd wienil er lehenguttere hat das halbe teil von denselben lehengutteren uerschossen sol. Item von des Statfchreibers wegen sprechen wir vnd dunkt vns auch gute vnd redlich sein, das der Rate vnd die stat frankfurt einen leyen zu einen statfchreiber haben sullen. Item von des eigentums wegen sprechen wir, ob der Rate zu franckfurt des furder icht uerkauffen wurde vff widerkauffe oder zu lipgedinge oder sunst icht schulde von der Stat notdurfft wegen mechten, das sullen sie allzyt ton mit wissen Gulten, Gewercken vnd Gemeynen Bürgern daselbsten. Item von des wochenmarckts wegen scheiden vnd sprechen wir, das der ein wochen bey sante Niclas vnd die anderen wochen bey vnser

frauen kirchen gehalten sol werden vngeuerlich. Item vmbe die Jachte sprechen wir, das nyman jagen sol, der das wildprechte uerkauffen wolle, Sunder zu Erbern vnd redlichen sachen, als zcu hochzeiten, gästungen vnd Erften messen mag ein yezlicher bürger wol jagen vff jren holtzen. Item von des males wegen zu sant Gallen tag, so man einen rate setzet, scheiden wir, das man dasselbig mole zcu solichen zeiten der Stat zu eren nach glichen redlichen dingen vnd bescheidenlichen halten sol. Item von der Gemayn zerung wegen sprechen wir, das der Rate soliche zerung nach gleichen redlichen dingen vnd bescheidenlich ton sol. Item von der Müntze wegen sprechen wir, das der Rate dieselben Müntze vorsten vnd uerantworten sol, als jn die vor von vnsern vorderen Marggrauen zu Brandenburg beuolhen ist worden. Item von des weins vnd pierkelers wegen scheiden wir, das der Rate den sol bestellen vnd einen redlichen knechte darzu haben fullen, der darüber swere dem Armen als dem Reichen vmbe sein pfenning vngeuerlichen gliche zcu ton. Item von zolkastens wegen sprechen wir, das die drey kemerer mitsampt dem zollner den zolkasten vfflieszen, dasselbig gelt fur den Gemayn Rate tragen vnd vor jn zelen fullen, das soliche zole, als dan eingeschrieben werde. Item von des freyenmarekts wegen scheiden wir, das der Rate mit den Gemaynen Burgern uersuchen sol, ob sie sich mit jn gutlichen darüber uertragen mügen: kunde es nicht gesein, so sol das furder zu vns sten. Item von des geschofse wegen scheiden wir, das ein ytzlicher burger zcu franckfurt bey dem eyde sein geschofse dise nechstkunfftige zwey Jare vff einen tische geben vnd antwurten sol, doch dem Rate vnd ydermenniglich darnach an seiner gerechtikeit vnshedlichen vnd vnentgolten. Item von des Pawes wegen sprechen wir, das der Rate zwen vß den Gulden, Gewercken vnd Gemeynen kyessen mag, den Pawe der Stat dise nechstkunfftige zwey Jare zeuorsten, darzu man dan schossen sol vnd soliche geschofz sol der Rate denselben zweyen pawemeistern antwurten, damit zu pawen nach des Rates Rate, vnd fullen auch douon dem Rate ein redliche rechnung ton, doch nach den obgenanten zweyen Jaren dem Rate vnd ydermenniglich an seiner gerechtikeit vnshedlichen. Auch bedorfften dieselben pawemeister icht holtzes zcu solchem pawe, das mugen sie in der Stat holtzer hawen lassen, doch nach des Rates Rate vnd willen. Item wen sie schossen zcu iren schulden, so scheide wir, das man ein yederman, er sey geistlich oder wermtlich, der dan rentte vnd zinze vff der Stat vnd Rathause hat, douon nach gleicher anzale vßrichten vnd bezalen sol, als weyt vnd verren soliche geschofze gereichen mage. Item von des gefrewndten Rattes wegen vnd wer ein Bürgermeister ist, das der ein Gemayne schopfe vnd ein kirchenmeister mit ist, das alles behalden wir bey vns, vns furder darüber zcu erfahren. Zum letzten scheiden vnd sprechen wir, das aller vnwille, zwytracht vnd schelung, so zwischen den obgenanten Burgermeistern, Radmannen, Gulden, Gewercken vnd Gemeynen zcu franckfurt bis vff disen heutigen tag gewesen seind, gantze abe sein vnd der gen einander in argk, noch in rachfal nymmermer geanden noch geeffern fullen in keine weise one alles geuerde, vnd des zcu einer waren vrkunde haben wir vnser Insigel wissenlich an disen brif lassen hengen. Gescheen zcu franckfurt, des freytags noch sant Peters tag vincula genant, Nach cristi vnfers heren geburte vierzehenhundert Jare vnd darnach jm drey vnd zwenzigsten Jaren.

Nach dem Original des Stadtarchives VIII, 3, 53.